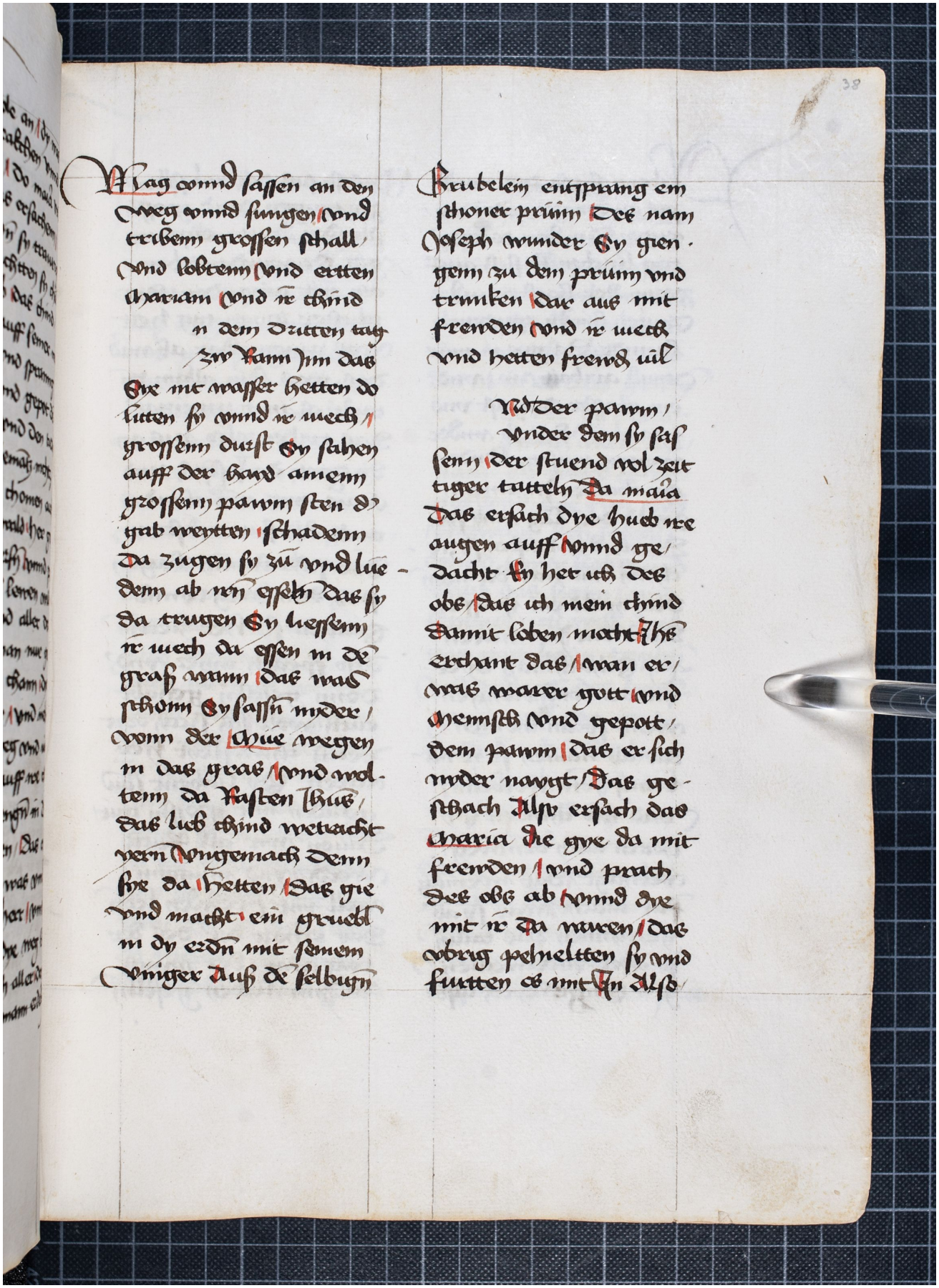
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Wlag vnnd sassen an den
weg vnnd sungen vnd
tribem grossen schall
vnd lobtem vnd ertten
Mariam vnd ir chind
in dem drutten tag
zw kam im das
sie mit wasser hetten do
litten sy vnnd ir uech
grossem durst sy sahen
auff der hand amem
grossem pawm sten d
grab wentten schadem
da zugen sy zu vnd lue-
dem ab ney esseln das sy
da trugen sy liessem
ir uech da essen in de
graß warm das was
schom sy sassn nider
vom der chue wegen
in das graas vnd wol-
tem da kasten chus
das lieb chind wetracht
vern vnrgemach dem
sie da hetten das sie
vnd macht ein gruebl
in dy erdn mit semem
finger auß de selbign
kreubelem entsprang em
schoner prünn des nam
Joseph wunder sy gren-
gem zu dem prünn vnd
trunken dar aus mit
freuden vnd ir uech
vnd hetten freud uil

Vnd der pawm
vnder dem sy sas
sem der stuend vol zeit
tiger tutteln da maria
das ersach dye hub ire
augen auff vnnd ge-
dacht ich her uch des
obs das ich mein chind
damit loben mocht ihs
erchant das wan er
was warer gott vnd
chemsch vnd gepott
dem pawm das er sich
nider nawgt das ge-
schach alsy ersach das
Maria die gye da mit
freuden vnd prach
des obs ab vnnd dye
mit ir da nauen das
obrig pehelten sy vnd
furten es mit in also